

Hebbel, Friedrich: Das Kind (1834)

- 1 Die Mutter lag im Todtenschrein,
- 2 Zum letzten Mal geschmückt;
- 3 Da spielt das kleine Kind herein,
- 4 Das staunend sie erblickt.

- 5 Die Blumenkron' im blonden Haar
- 6 Gefällt ihm gar zu sehr,
- 7 Die Busenblumen, bunt und klar,
- 8 Zum Strauß gereiht, noch mehr.

- 9 Und sanft und schmeichelnd ruft es aus:
- 10 Du liebe Mutter, gieb
- 11 Mir eine Blum' aus deinem Strauß,
- 12 Ich hab' dich auch so lieb!

- 13 Und als die Mutter es nicht thut,
- 14 Da denkt das Kind für sich:
- 15 Sie schläft, doch wenn sie ausgeruht,
- 16 So thut sie's sicherlich.

- 17 Schleicht fort, so leis' es immer kann,
- 18 Und schließt die Thüre sacht
- 19 Und lauscht von Zeit zu Zeit daran,
- 20 Ob Mutter noch nicht wacht.

(Textopus: Das Kind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33874>)